**Pressemitteilung**

**Neueröffnung des Bergbau- und Gotikmuseums Leogang**

Ab 25. Mai 2019 öffnet das Bergbau- und Gotikmuseum Leogang seine Pforten und zeigt sich seinen Besuchern in einem völlig neuen Erscheinungsbild. Die Vision des mittelalterlichen Bergbaudorfes Hütten ist durch großartige Unterstützung aus öffentlicher und privater Hand Wirklichkeit geworden und darf nun mit großer Freude präsentiert werden.

**„Zwei Häuser – Ein Museum“ im Zentrum der alten Bergbausiedlung Hütten bei Leogang**

Der neue Eingang des Museums befindet sich an der Südseite des „neuen“ Hauses, dem sog. Thurnhaus (dem ursprünglichen Museum gegenüberliegenden Gebäude, im Kern ein mittelalterlicher Wohn- und Wehrturm), das während der vergangenen 1,5 Jahren saniert und zum eindrucksvollen zweiten Haus des Leoganger Museums geworden ist. Unterirdisch ist es durch einen Ausstellungsraum, in dem exquisites gotisches Kunsthandwerk präsentiert wird, mit dem Stammhaus des Museums verbunden und nun zum Großteil barrierefrei zugänglich. Auf nunmehr doppelter Ausstellungsfläche genießen die Besucher gotische Kunst und bergbauliche Meisterwerke in europäischer Spitzenqualität.

**Besondere Ausstellungskonzepte – atemberaubende Exponate mit spannender Geschichte**

Die Ausstellungsexponate – eigene Stücke wie Leihgaben aus unterschiedlichsten Sammlungen – sind in acht neuen sowie zehn bestehenden, sehr qualitätsvoll ergänzten Ausstellungsbereichen zu bewundern.

Die zweite große Sonderausstellung trägt den Titel **„Bergmann. Bischof. Kaiser“** und gibt Einblick in die Macht es Bergbaus zwischen Mittelalter und Neuzeit. Das Kunstschaffen von Kaiser Maximilian I., dessen Todestag sich heuer zum 500. Mal jährt, ist eng mit der Geschichte des mittelalterlichen Bergbaus verbunden. Davon erzählen hochwertigste Exponate in den Räumen des Kaisers und der Salzburger Erzbischöfe Leonhard von Keutschach und Kardinal Matthäus Lang.

Bergbauliche Gustostücke der Sonderklasse werden in der neuen **„Bergmännischen Schatz- und Wunderkammer“** kredenzt. Der Ausstellungsbereich **„Mittelalterliches Kunsthandwerk“** wurde ausgebaut, bedeutende Teile der Sammlung Figdor erstmals gemeinsam gezeigt. **Anna, der Silberbergbau-Patronin** ist ebenfalls ein ganzer Raum im neuen Haus gewidmet, ebenso dem **Apostel des Pinzgaus, dem hl. Vitalis**. Ein sehr spezieller Raum der Begegnung wird die **Pinzgauer Stube** sein, in dem ein wunderschöner Salzburger Kachelofen aus der Zeit um 1550 (Leihgabe des Museums für angewandte Kunst, Wien) aufgestellt ist. Eine gotische **Mal- und Schnitzstube** veranschaulicht die Herstellung der Kunstwerke zu dieser Zeit und fasziniert damit auch unsere Jugend.

Die Zusammenarbeit mit nationalen als auch internationalen Partnern, wie dem Salzburg Museum und der Nationalgalerie Prag, aber auch die Unterstützung vieler privater Leihgeber verleihen dem Bergbau- und Gotikmuseum Leogang spürbare Lebendigkeit.

**Glanzpunkt 2019: die internationale Ausstellung „Schöne Madonnen # Salzburg. Gussstein um 1400“**

Ganz besonderer Höhepunkt der Museumssaison 2019 wird die Ausstellung „Schöne Madonnen # Salzburg. Gussstein um 1400“ sein, die **in Kooperation mit der Nationalgalerie Prag** und dem Kunsthistorischen Institut der Akademie der Wissenschaften entwickelt, organisiert und ausgerichtet wird. 27 Werke, darunter Leihgaben aus großen Museen aus Frankreich, Deutschland, Tschechien und Österreich und herausragende Werke aus kirchlichem und privatem Besitz sind nun in dieser Ausstellung bis 31. Oktober 2019 in Leogang zu bestaunen, über die auch ein umfangreicher Katalog mit neuesten Erkenntnissen über die Herstellung und Herkunft der ausgestellten Werke erscheint.

Anfang November übersiedelt die gesamte Ausstellung in die Nationalgalerie Prag, wo sie von 20.11.2019 bis 20.4.2020 zu sehen sein wird, ehe die Salzburger Steingussmadonnen zu ihren Leihgebern zurückkehren.